

Nach dem Winnipeg Adreßbuch für das Jahr 1904 beträgt die Bevölkerung der Stadt 77,304 Seelen, eine Zunahme der Bevölkerung von 13,744 im letzten Jahre.

Während des verfloffenen Jahres sind in Manitoba und den Territorien 121 neue Postämter eröffnet worden. Das ist auch ein Zeichen der starken Besiedelung des Westens.

Zum Vannenträger der liberalen Partei für den Wahlkreis Strathcona in der nächsten Dominion-Wahl wurde A. P. Talbot M. L. A. von Lacombe auf der liberalen Convention in Strathcona am Mittwoch gewählt.

Der Hochw. P. Sinnott aus Montreal ist zum General-Vicar für den Hochw. Bischof Pascal von Prince Albert ernannt worden.

Adolf Kolping, der unvergeßliche Gründer der kath. Gesellenvereine, die nicht allein eine außerordentlich große Verbreitung gefunden haben, sondern auch unendlich viel Gutes gewirkt haben, noch wirken und auch in Zukunft wirken werden soll, so Gott will, zu der Ehre der Altäre erhoben werden. Der Kardinal-Fürst-Erzbischof Gruscha von Wien, der langjährige Central-Präsident der kath. Gesellenvereine, hat die ersten Maßregeln getroffen, um die Seligsprechung Adolf Kolpings zu erwirken.

Rom. Die Seligsprechung Adolf Kolpings, des hochverdienten deutschen Gesellenvaters, wird nächsten vom Wiener Kardinal Gruscha beantragt werden.

Canadische Diöcesen.

Rom, 15. Januar.

Die Congregation der Propaganda wird in der nächsten Zeit zusammenberufen werden, um die Umwandlung Neufundlands in eine kirchliche Provinz in Erwägung zu ziehen. Bis jetzt unterstanden die Diöcesen von Harbor Grace, St. John und das apostolische Vicariat von St. George unmittelbar dem hl. Stuhle. Man beabsichtigt angedeutet auch in die Provinz Quebec (Erzdiocese Montreal) eine neue Diocese zu errichten.

Der Katholizismus in England. Dem Luzerner „Vaterland“ wird geschrieben: Einen tatsächlichen Beweis für den Aufschwung der katholischen Religion in England bildet die neue erzbischöfliche Kath.-Kathedrale von Westminster in London, welche auf das Weihnachtsest eröffnet wurde. Dieselbe ist im reinsten griechisch-byzantinischen Stile gehalten und bis jetzt die einzige ihrer Art in ganz Großbritannien und Irland. Wo man eine so herrliche, in allen Theilen künstlerisch vollendete Kirche baut, die obwohl noch nicht vollendet schon 20 Millionen Franken gekostet hat, da müssen entsprechend religiöse Kräfte vorhanden sein. Fortwährend finden Uebertritte zur katholischen Kirche namentlich aus Arianistenkreisen statt. So ist unter anderem auch der kürzlich erfolgte Uebertritt der zwei Oxford-Professoren Dr. Hardy-Bittola und Drage zu nennen.

Eine Mahnung des hl. Vaters Pius X. an die weibliche Jugend. Neulich wurde im Vatikan eine größere gemeinliche Audienz römischer Damen abgehalten, an welcher auch eine große Anzahl „Marienkinder“ theilnehmen durfte. Der hl. Vater ließ alle zum Handkuß zu und erkundigte sich sehr eingehend über den Stand der marianischen Congrega-

tion und war hoch erfreut, als er erfuhr, daß dieselbe sich in großer Blüthe befände. Nachdem ein Mädchen ein Gedicht zu Ehren des hl. Vaters vorgelesen hatte, nahm dieser Gelegenheit, in berechneten Worten alle anwesenden jungen Mädchen zu ermahnen, den christlichen Geist in sich zu befestigen, sich fernzuhalten von den so zahlreichen Gefahren und mit heiligem Eifer und großer Besorgniß die schönste Perle der weiblichen Jugend, die Sittsamkeit, zu bewahren. Sodann ermahnte er sie, mit großer Liebe die unbesleckte Jungfrau Maria zu verehren, weil dies eines der hervorragendsten Mittel ist, in einer Welt von Gefahren rein makellos zu leben. Sodann theilte er ihnen mit väterlicher Liebe den apostolischen Segen und ließ an alle Erinnerungsmedaillen an diese Audienz austheilen.

Kirchliche Nachrichten.

Der hochwürdigste Herr Erzbischof Dominico Serrafini, O. S. B., welcher laut einer früheren Notiz zum apostolischen Ablegaten für Mexico ernannt worden ist, gehört zur „Congregatio a primitiva observantia“, die ihren Sitz in Subiaco hat.

Pius der Zehnte ist ein großer Musikfreund und selbst ein geschulter Musiker, der gerne auf dem Piano spielt, und die altklassischen Compositionen den modernen vorzieht. Neulich wandelte ihn die Lust an zu spielen, es war aber im Vatikan kein Piano aufzutreiben, trotzdem Pius dem 9. und Leo dem Dreizehnten viele wertvolle Instrumente aus allen Theilen der Welt geschenkt worden waren. Der Papst erstand ein Piano zu Rom für 1,000 Franks und spielt nun täglich eine Stunde darauf. Diese Vorliebe des Papstes für die Musik erklärt seinen Eifer für die Reform der Kirchenmusik, die wahrlich sehr von Nothen ist.

In diesem Jahre haben die Katholiken Hollands das fünfzigjährige Jubiläum der Wiedereinführung der katholischen Hierarchie gefeiert, die am 4. März 1835 durch Pius den Neunten erfolgte. Während dieser Zeit sind in Holland 156 Pfarreien gegründet worden, für deren Erhaltung die Katholiken mit ihren eigenen Mitteln aufkommen müssen, da die Pfarren auch jetzt noch kein Gehalt von der Regierung beziehen.

Rom. — Papst Pius hat am 6. Januar in feierlicher Weise das Dekret promulgiert, durch welches die Seligsprechung der Jungfrau von Orleans verbreitet wird. In diesem Dekret anerkennt der Papst die Heldentugenden der Jeanne d'Arc. Auf Grund dieses Dekrets wird die Congregation der Riten sich jetzt mit der Seligsprechung der Jeanne d'Arc nach den canonischen Regeln beschäftigen. Kardinal Ferrata, der Präsident dieser Congregation, wohnte der Promulgierung des Dekrets im Thronsaal bei. Nach der Freiburger Liberte wird der hl. Vater anlässlich seiner Erhebung in diesem Jahre ein außerordentliches Jubiläum ausprechen.

Die Benediktiner des hiesigen internationalen Kollegiums von St. Anselm auf dem Aventin veranstalteten in ihrer dortigen Basilika eine liturgische Funktion für Leo den Dreizehnten. Es zelebrierte der Abt-Primas Don Hilbrand von Gemptinne: die 5 rituellen Absolutionen erteilten: der Erzabt Krug von Montecassino, der Generalabt der Congregation von Subiaco, der Generalabt der Camaldulenser, der Generalprocurator der englischen Congregation, Abt Wilfried Ray-

nal, sowie der zelebrierende Abtprimas. Unter den beizuhabenden befanden sich der Abt von Grottaferrata, ein Vertreter der Olivetaner, der P. von Nidenbach, O. S. B., Rektor des griechischen Kollegiums u. A.

London. — Der römisch-katholische Bischof von Westminster, Herr Francis Bourne, ist in der Westminster Kathedrale unter den üblichen großen Feierlichkeiten inthronisiert worden.

Die joeben geweihte Kathedrale von Westminster ist der erste römisch-katholische Dom, der seit der Reformation in dem Metropolitankreis von England geweiht wurde. Der Bau nahm acht Jahre in Anspruch, hat über eine Million Dollars gekostet und ist auf Heller und Pfennig aus freiwilligen Beiträgen bezahlt.

Rom. — Der hl. Vater hat eine ganze Reihe von Reformen in Aussicht genommen, welche sich auf eine Vereinfachung, hauptsächlich auf finanzieller Art, des Geschäftsganges der hiesigen Kardinalskongregationen, apostolischen Sekretariate und Kanzleien beziehen. Das Auditorat Sr. Heiligkeit, die Kardinalskommission zur Wahl der Bischöfe in Italien, sowie das Sekretariat der Memorialen werden abgeschafft. Einstweilen hat Pius der Zehnte eine genaue Liste aller Beamten eingefordert, auf welcher deren Gehalt, Thätigkeit, Dienststunden etc. angegeben werden sollen.

Rom. — Pius der Zehnte hat, in Betracht der bei seiner Wahl eingegangenen Verpflichtung, sein Testament verfaßt, nach welchem er im Falle seines Todes Alles seinem Nachfolger auf dem Stuhl des hl. Petrus überträgt. Dies braucht in Beziehung auf seine Gesundheit in keiner Weise als alarmierend aufgenommen werden, da Päpste und Bischöfe dem Gesetz der Kirche gemäß ihr Testament machen müssen, um etwaigen späteren Schwierigkeiten im Falle eines plötzlichen Todes vorzubeugen, daß besonders Verwandte nicht etwaiges Eigentum der Kirche beanspruchen möchten. Dieses Testament verbleibt in den Händen des jeweiligen Camerlengo bis zum Tode des Papstes.

Das Leo-Haus in New York, welches in No. 6 State Straße für Einwanderer und nach Europa durchreisende Gäste auf's Beste sorgt, hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich, wie aus dem ausführlichen Bericht für das vergangene Jahr zu ersehen ist. Die Einnahmen betrugen \$8,981.24, die Ausgaben \$8,341.72. Der hochw. Vater Urban C. Nagelsien, der Direktor des Leo-Hauses, teilt in dem Bericht mit, daß während des am 1. November geendeten Fiskaljahres im Hause 1,660 Einwanderer und 2,346 durchreisende Gäste beherbergt und 4,001 Mahlzeiten und 1,334 Nachtlager unentgeltlich verabreicht wurden. Durch die Vermittlung des Leo-Hauses wurden 156 Mädchen und 103 Männer in gute Stellen gebracht und 17 Familien fanden durch das Haus gute Heimstätten auf Farmen. Im Ganzen wurden 7,584 Briefe, Postkarten und Telegramme während des Jahres empfangen und beantwortet. In dem Bericht hebt Vater Nagelsien die wirksame Thätigkeit des Vertreters des Hauses, Bernhard Friedrich, hervor, der im ganzen Bande als „Barney“ bekannt ist, und dessen Gehilfen Ambros Neul.

Rom. — Pius der Zehnte empfing kürzlich Mgr. Scalabrini, den Bischof von Piacenza, in Audienz. Im Laufe der Unterhaltung zog der Papst seine Uhr hervor, eine alte Remontoiruhr in Nidel, das durch den Gebrauch schwarz-

geworden war. Mgr. Scalabrini lächelte und sagte im Hinblick auf seine langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zum Cardinal Sarto: „Heiliger Vater, erlauben Sie mir, meine Uhr mit der Eurer Heiligkeit zu vertauschen. Wir gewinnen beide dabei.“ Er holte eine herrliche goldene Remontoiruhr aus seiner Soutane und bot sie ehrfurchtsvoll dem Papste an. Aber dieser erwiderte sofort: „Mich von meiner Nideluhr trennen — niemals. Mir liegt an meiner alten Uhr mehr, als an allen andern. Es ist ein Andenken an meine liebe Mutter; sie hat die Stunde des Todes gezeigt; sie hat für mich einen unschätzbaren Wert und für nichts in der Welt würde ich darin einwilligen, mich von ihr zu trennen.“ Pius der Zehnte hatte, als er dies sagte und die Erinnerungen hervorrief, Thränen im Auge.

Rom. — Prinz Friedrich von Schönburg — Waldenberg schenkte dem Papst, eine köstliche, mit Diamanten besetzte Taschenuhr. Der Papst nahm sie mit Dank an, bemerkte aber, er werde fortfahren, seine Nideluhr zu benutzen.

Die drahtlose Telegraphie hat wieder einmal ihren großen Werth für die Zwecke der Schifffahrt bewiesen. Der holländische Dampfer „Kroonland“, auf der Fahrt von Antwerpen nach New York, verlor westlich vom Leuchthurm auf dem Fastnet-Felsen, einer Klippe an der Südküste Irlands, das Steuerruder und mußte infolge dessen seine Reise aufgeben. Glücklicherweise war das Schiff mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet, und so konnte der Capitän den Unfall dem Vertreter der Linie in Antwerpen mittheilen und in weniger als 1½ Stunden Anweisungen entgegennehmen. Außerdem waren die Fahrgäste in die Lage versetzt, ihren Angehörigen zu melden, daß sie sich wegen ihrer Sicherheit nicht zu beunruhigen brauchten. Vor Kurzem hat die drahtlose Telegraphie auch noch in einem anderen Fall praktische Dienste geleistet, indem ein aus Amerika heimkehrendes deutsches Auswandererschiff einem nach New York unterwegs begriffenen die Mittheilung zugehen ließ, daß auf den elektrischen Straßenbahnlinien in New York Englisch sprechende Auswanderer als Motorführer verlangt würden, wodurch ein Theil der Auswanderer den Vorzug erhielt, sich gleich nach ihrer Ankunft in New York um die Stellen bewerben zu können.

Der Kaiser von Deutschland führte bei der Landtagseröffnung ein Ceremoniell ein, welches unter ihm und seinen Vorgängern bisher nicht gebräuchlich war. Er trat in den Saal unter dem Vortritt von zwei Herolden welche buncarrierte Waffentröde trugen, auf denen das königliche Wappen eingestickt war. Einer der Herolde trug ein Banner mit dem Hohenzollernwappen, der andere ein Banner mit dem preussischen Wappen. Ein langer Zug von Prinzen und Würdenträgern folgte, unter ihnen Kronprinz Wilhelm, Prinz Heinrich und Prinz Albrecht von Preußen, und der Reichskanzler Graf von Bülow.

Die Entfernung von Liverpool nach Yokohama mittelst der projektierten transcanadischen Eisenbahn wird nur 9830 Meilen betragen, während sie über New York und San Francisco 12,008 Meilen beträgt.

Die Maisernte des Jahres 1903 in diesem Bande wird auf einen Werth von \$953,000,000 geschätzt. Der nächstergiebige Ernteartikel ist Heu, dessen Ernte einen Werth von mehr als \$556,000,000 repräsentiert.